

TLZ WEIMAR

WEIMAR

Redaktionsleitung:

Thorsten Bükler

Kultur: Christiane Weber

TLZ

ZA WE 3

E-Mail weimar@tlz.de

Bezugspreis monatlich 24,80 €
einschl. 7% MwSt. Preisnachlass
auf Bestellungen über 12 Ausgaben

Dienstag, 10. Juli 2012

Arbeitsfriedens, der Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

Philosophische Wirren

Clubtheater Weimar bringt „Radiostücke“ auf die Bühne

■ Von Christiane Weber

Weimar. Ihre gelungene Deutschland-Premiere erlebten am Samstagabend im gutbesuchten SC Schützengasse Peter Barnes „Radiostücke“ in einer Produktion des Clubtheaters Weimar. Aufgeführt wurden vier der insgesamt vierzehn „Radiostücke“.

In der Regie von Christina Grossmann liefen die sechs Mitwirkenden zu einer Hochform auf, wie man sie einem Amateurtheater kaum zugetraut hätte. Bereits mit „Mein Freund Harvey“ hatte das Clubtheater bewiesen, mit welcher Spielfreude, Leidenschaft und mit welchem Witz seine Mitglieder ihre Rollen auszufüllen verstehen.

Jetzt hatten die Akteure sich hochambitioniert eines artifizialen Projektes angenommen,

dessen inhaltliche Botschaft in philosophische Dimensionen vorgreift, – und sie bewältigten die Herausforderung bravourös. Hut ab vor jenen drei Mitwirkenden, die gleich zwei, noch dazu gegensätzliche und aufwändige Rollen übernommen haben. In „Diogenes Erben“ verzweifelt

Diogenes (überzeugend: Ralf Grossmann) an der Auslegung seiner Philosophie durch Krates (großartig: Thomas Nössig) und Alexander (Holger Schäler).

„Zur rechten Zeit am rechten Ort“ befindet sich die lebensmüde Ann Armstrong (Bettina Lange), um ihre Ärztin (Anja Storch) vom Selbstmord abzuhalten. Ungeahnte Brisanz erfährt das „Rollenstudium“ im gleichnamigen Stück für Rowan (Holger Schäler), als Willet (Thomas Börner) vom Neben-

buhler seine Frau zurückfordert. So souverän und selbstbewusst spielen Bettina Lange als Maggie und Thomas Nössig als Howard in „Letzte Dinge“ auf der Klaviatur der Schauspielkunst, dass der Zuschauer meinte, Profis vor sich zu haben.

Musikalische Überleitungen zwischen den Stücken schuf Eddy Neuhaus (Saxophon, Klarinette). Es gehörten viel Mut und Begeisterungsfähigkeit, Disziplin und die motivierende Energie der Regisseurin dazu, sich dieser sperrigen und psychologisch anspruchsvollen Stücke anzunehmen. Das Publikum dankte mit anhaltendem Applaus.



Nächste Aufführungen am 10., 15. und 20. August im Studentclub Schützengasse